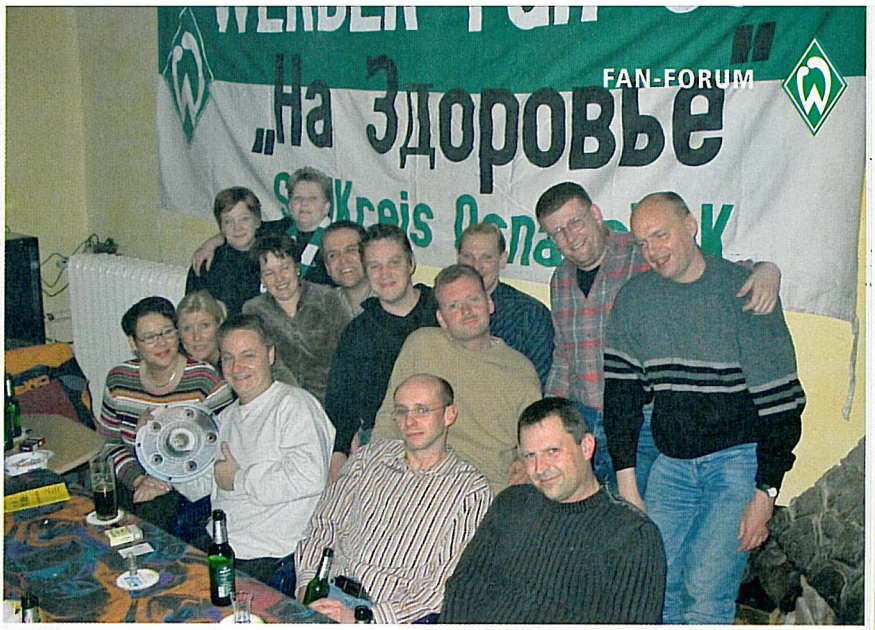
Asien grün-weiß | Claudia und Lars Karrenbrock, in Dubai ansässige Mitglieder des WFC ‚Na starowje', mit ihrem Boot ‚Werder'.



19. Geburtstag | Fast komplett versammelt war der WFC ‚Na starowje' beim traditionellen Jahrestreffen am Gründonnerstag 2007.

Wie ‚Kiwi' einst die Fahne klaute

Es gibt sie in Thailand, Kenia und der Schweiz, in München, Frankfurt/Oder und Hamburg. Sie sind eine Handvoll oder Hunderte. Es gibt ganz junge oder sehr alte – insgesamt mittlerweile mehr als 400. Alle diese Fanclubs teilen eine Leidenschaft: Werder Bremen. Heute: WFC ‚Na starowje'

Die Historie

Der Gründonnerstag ist so grün wie Werder, und er war es auch schon 1988. Damals fiel er auf den 31. März, und an diesem Tag, vor 19 ½ Jahren also, gründeten einige Werder-Fans aus dem Südkreis Osnabrück den Fanclub ‚Na starowje'. Das ist russisch und heißt ‚Prost'. Dass es gerade die russische Version des Trinkspruchs sein musste, liegt vermutlich am Krimsekt, der just in dieser Zeit im Freundeskreis um Präsidentin Alexandra Nobbe viele Anhänger hatte und der auch bei den Fußballtouren immer mit am Start war.

Die Mitglieder

Da staunt man schon, was die ‚Nastarowjer' auf ihrer Internetseite unter ‚Hier wohnen wir' schreiben: Südkreis Osnabrück und Dubai! Das ist doch mal eine exotische Mixtur. 19 erwachsene Mitglieder, alle um die 40 Jahre alt, zahlen Beitrag im Fanclub. Zwei von ihnen ziehen seit Jahren beruflich durch Asien und halten derzeit im Emirat am Persischen Golf die grün-weiße Fahne hoch. „Sie sind nur zwei Mal im Jahr hier, aber wenn, dann wollen sie auch unbedingt Werder spielen sehen", freuen sich die Daheimgebliebenen. „In der restlichen Zeit machen sie eben da unten die Arbeitskollegen verrückt. Deutsche im Ausland finden ja zueinander."

Das Club-Leben

„Wir sind nicht so streng organisiert, sehen nicht alles so eng, betreiben keine ‚Vereinsmeierei'", sagt Gaby Karrenbrock, Gründungsmitglied und heute Webmasterin. Wöchentliche Sitzungen, lange Debatten, Clubraum? Fehlanzeige. Das liegt aber auch daran, dass der Fanclub aus Leuten besteht, die sich „schon ewig kennen" – man unternimmt sowieso viel gemeinsam. Fußball geschaut wird immer reihum, und seit sie nicht mehr zusammen ‚grün-weiße Weihnachten' feiern, ist das Jubiläum jedes Jahr am Gründonnerstag die einzige echte Club-Party.

Die Fahrten

„Genau ein volles Auto" mit Dauerkarten-Inhabern fährt alle zwei Wochen zum Weser-Stadion. Ein, zwei Mal im Jahr organisieren sie eine größere Bustour, wenn genug Karten nach Georgsmarienhütte und Umgebung gehen. Der komplette Norden und Westen der Republik, manchmal auch München oder Berlin, werden auswärts abgedeckt – insgesamt um die zehn Fahrten pro Jahr.

Die Affären

Hier hat ‚Na starowje' eine weitere Kuriosität zu bieten: Eines der Mitglieder ist von Haus aus glühender Schalke-Fan. „Keine Ahnung, was den bewogen hat, bei uns Mitglied zu werden", zuckt Gaby Karrenbrock mit den Schultern und schmunzelt: „Vielleicht wollte er mal guten Fußball sehen." Peter ‚Pidder' Tolischus geht also eher zu Schalke, seine Club-Kollegen hingegen drücken höchstens noch dem VfL Osnabrück in der zweiten Liga einen halben Daumen.

Das Highlight

Ein Diebstahl als Highlight – auch das ist bemerkenswert. Wynton Rufer war der ‚Unhold', der nach Werders DFB-Pokalsieg 1991 im Berliner Olympiastadion von ‚Na starowje' eine Neuseeland-Fahne gereicht bekam, damit zwei Ehrenrunden drehte und sie schließlich in der falschen Kurve der Arena wieder abgab. Gaby Karrenbrock schrieb einen augenzwinkernden Protestbrief an Werder, und einige Zeit später klingelte ihr Telefon. Am anderen Ende war ‚Kiwi', der sich entschuldigte und erklärte, dass der mit ihrer Fahne Beschenkte sein Bruder war. Das ließ man dann gelten.

Das beste Spiel

Wer so lange als Fanclub besteht, hat gegenüber jüngeren Gruppen das Privileg, ganz frühe Erfolge etwas exklusiver gefeiert zu haben. ‚Na starowje' war 1992 beim Europapokal-Finale gegen den AS Monaco in Lissabon dabei. Es war eine Anreise mit Hindernissen, ganz Portugal schien zu streiken. Drei ‚Nastarowjer' saßen viele Stunden am Flughafen fest. Am Ende klappte aber alles, auch für ihr Team, das 2:0 triumphierte: „Das Spiel war nicht überragend", erinnert sich Gaby Karrenbrock. „Aber ob wir einen Europapokalsieg noch mal miterleben dürfen?"

Enrico Bach

KONTAKT

WFC ‚Na starowje'
Adresse: Thorsten Greve, Wellendorfer Ring 1, 49076 Hilter
E-Mail: th.greve@web.de
Internet: www.na-starowje.de